

Die Geschichte der Ziering'schen Familienstiftung

neu zusammen gefasst von Johannes-Henrich Kirchner, 2019

1 Familienstiftung

Die Ziering'sche Familienstiftung ist eine Familienstiftung: „*Familienstiftungen sind Stiftungen, deren Begünstigte (Destinatäre) in einem familiären verwandtschaftlichen Zusammenhang mit dem Stifter stehen. Dabei ist die Familienstiftung ganz oder teilweise auf die Förderung oder Verfolgung des Interesses einer oder mehrerer bestimmter Familien bzw. Familienmitglieder gerichtet.*“¹

Auch wenn diese Definition für Unternehmen gedacht ist, deren Vermögen in dieser Form in der Zukunft erhalten bleiben soll, gilt dies auch für unsere Stiftung: Ein festgelegtes Kapital soll die in einer verwandtschaftlichen Beziehung stehenden Familienmitglieder durch Auszahlung von Zinsgeldern des Kapitals in einer festgelegten Form unterstützen. – Die Familienstiftung ist daher nicht gemeinnützig.

Für die Ziering'sche Familienstiftung ist dieser Zweck in der Satzung² festgelegt:

„§ 2 Abs. 1 Zweck der Stiftung ist die Förderung der Nachkommen von Margarethe Ziering, verehelichte Bürgermeister Moritz, in männlicher und weiblicher Linie abstammende Nachkommenschaft (Familienmitglieder).“

Abs. 2 Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Gewährung von Stipendien zugunsten der in Abs. 1 bezeichneten Familienmitglieder für die Ausbildung, insbesondere das akademische Studium, die Gewährung von Aussteuerbeihilfen zugunsten der in Abs. 1 bezeichneten Familienmitglieder und die Unterstützung bedürftiger Familienmitglieder im Sinne von Abs. 1, wobei ein Anspruch auf Stiftungsleistungen durch die Stiftungssatzung selbst nicht begründet wird.“

2 Entstehung der Ziering'schen Familienstiftung

Die Ziering'sche Familienstiftung ist sehr alt; sie hat zwei Wurzeln:

(1) Ein Schuldschein des Dr. Johannes Ziering (1454-1516), Domherr zu Magdeburg und Halberstadt, von 400 Gulden für die Stadt Leipzig von 1513, von dessen Zinsen (4% jährlich waren festgelegt) Stipendien an einen Studenten aus der Familie zum Studium an der Universität Leipzig gegeben werden sollten.

Dies hat Johannes Ziering in seinem sehr ausführlichen Testament vom 18.06.1516^{3,4} nochmals bekräftigt:

„... Am ersten so gebe ich 16 fl. [Gulden] Zinses und 400 fl. Hauptsumme bei dem ehrsamen Rat zu Leipzig ... einen Studenten von meinem Geschlecht, der sich daselbsten 6 Jahre lang soll gebrauchen, Magister zu werden.“

Gestorben ist Dr. Johannes Ziering am 16.07.1516 in Halberstadt und dann im Magdeburger Dom begraben.

Diese Leipziger Stiftung ging am 18.12.1931 durch Übertragung der Restschuld der Stadt Leipzig auf die Ziering'sche Familienstiftung in Magdeburg über.

(2) Ein Vertrag vom 03.04.1605 der Schwestern Margarethe (1537-1611), Katharina (1541-1586) und Elisabeth Ziering (1549-1599) beziehungsweise deren Kindern als deren Erben, also Kinder und Enkel von Dr. Johannes Ziering (1505-1555), über die Zusammenlegung ihrer Erbanteile und

die ihres verstorbenen Bruders Johann Ziering (1546-1604) zurückgehend auf das Testament von Dr. Johannes Ziering zu einer Familienstiftung:

„Johann Martin Alemann (Schwiegersohn von Margarete Moritz geb. Ziering) derzeitiger regierender Bürgermeister, in ehelicher Vormundschaft von Frau Anna Moritz (Tochter von Margarete Moritz geb. Ziering); Dr. Erasmus IV Moritz (Sohn von Margarete Moritz geb. Ziering); Syndicus Dr. Johann Denhardt (Sohn von Anna Denhardt geb. Ziering); Jacob Kamrath (Schwiegersohn von Anna Denhardt geb. Ziering) in ehelicher Vormundschaft für Frau Anna Kamrath geb. Denhardt (Tochter von Anna Denhardt geb. Ziering); Ebelingk Alemann (Schwiegersohn von Margarete Moritz geb. Ziering), Ratskämmerer der Altstadt Magdeburg, in Vormundschaft von seinen von Frau Margarete Alemann geb. Moritz sel. (Tochter von Margarete Moritz geb. Ziering) abstammenden Kindern; Johann Westphal (Sohn von Katharina Westphal geb. Ziering) und seine Schwester Sophia Westphal; Anna geb. Ziering, Witwe von Hieronymus Denhardt und für sie als Vormund Johann Dahligen; Elisabeth geb. Ziering, Witwe des Magisters Cyriax Eding und für sie als Vormund Hermann Glitzingk; Und schließlich Johann und Hemeran, die Gebrüder Eding (Söhne von Elisabeth Eding geb. Ziering)

bekennen,

daß sie auf Grund einer Willensäußerung des verstorbenen Johann Zyringk, gewesenen Gubernators und Kriegs-Hauptmanns zu Zons im Stift Köln und Kanonikus-Senior zu St. Nicolai in Magdeburg, ihres Bruders, Oheims, Schwagers und Gevatters folgende

Stiftung

gegründet haben:

- 1. sie geben dem Rat der Stadt Magdeburg 1 000 Taler, die mit 15 % zu verzinsen sind,*
- 2. davon sollen zum Gedächtnis an Hauptmann Johann Ziering erhalten*
 - a) Das Stift St. Nicolai 10 gute Gulden von 200 guten Gulden Kapital, b) die armen Kurrenden zu Magdeburg 6 Taler,*
 - c) die Hausarmen und dürftigen Leute den Rest von 35 Talern pp.*
- 3. Die Hausarmen sollen den vier Stämmen der Sippe in Krankheitsfällen aufwarten.*
- 4. Gerät einer von der Sippe in Armut, so soll er vor den anderen Armen, aber unter gleichen Bedingungen bedacht werden.*
- 5. Es sollen vier Stiftungs-Verwalter (Executoren), aus jedem Stamm einer, bestellt werden.“⁵*

Damit ist auch das erste Reglement der Familienstiftung – so nannte man damals die Satzung – gegeben.

3 Historischer Verlauf der Stiftung

Dass beide Stiftungszweige zusammen gehören, ergibt sich auch daraus, dass sie gemeinsam verwaltet wurden durch die Magdeburger Kuratoren⁶ (damals noch „Executor“ genannt) und damit dann auch die gleichen Regeln galten. Die Unterlagen der Leipziger Stiftung wurden allerdings in Leipzig beim Magistrat geführt.⁷ Die Unterlagen der Magdeburger Stiftung wurden in Magdeburg vom Kuratorium der Stiftung geführt.

Dazu heißt es: *„Die Zinsen sind zu einem Stipendium für einen Studenten der Universität Leipzig bestimmt. ... Die Kollatur⁸ des Stipendiums wird von dem Kuratorium der Nachkommen des Stifters in Magdeburg ausgeübt, an welchen auch die Zahlung der Zinsen erfolgt.“⁹*

Einer der ersten Kuratoren war Otto von Guericke (1602-1686)¹⁰, der mit Margaretha von Alemann (1605-1645) verheiratet war; sie war Zieringer Abstammung.

Über die Leipziger Stiftung hat Otto Fügner ausführlich aus den Akten berichtet, die im Stadtarchiv Leipzig aufbewahrt werden.¹¹

Die Leipziger Stiftung verlor ihr Vermögen weitgehend in der Inflation der Zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Sie wurde dann von der Stadt Leipzig aufgelöst und das Restkapital an die Ziering'sche Familienstiftung übergeben, was noch einmal die Zusammengehörigkeit beider Stiftungszweige belegt.¹²

Die Geschichte der Ziering'schen Familienstiftung¹³ bis in die Nachkriegszeit hat Otto Fügner ebenfalls bereits beschrieben – deshalb hier nur eine knappe Darstellung und Weiterführung bis heute.

Das Stiftungsvermögen der Ziering'schen Familienstiftung in Magdeburg betrug am Gründungstage (03.04.1605) insgesamt 5.045 Gulden, die jährlich 237 Gulden Zinsen erbrachten.¹⁴

Die Weiterentwicklung der Familienstiftung wurde durch die Leistungen – Stipendien und später Heiratsaussteuer – bestimmt. Das Reglement (die Regeln – heute Satzung) wurde mehrmals angepasst.

1781 wurde „*Die Besondere Instruction sub Dato den 10ten September 1781*“ heraus gegeben (diese ist nur indirekt bekannt durch ihre Erwähnung in der späteren Neue Instruction).

Es folgte 1821 die „*Erweiterte und verbesserte Instruction für die Verwaltung des Ziering'schen Familienstipendii*“ (Neue Instruction)¹⁵. Zu dieser Zeit wurden auch die Abstammungsunterlagen und die Leistungsverzeichnisse neu aufgestellt – von einem Secretair Stilcke. Diese Unterlagen wurden bis 1944 geführt. In dieser Form liegen sie uns jetzt vor, aufbewahrt im Landesarchiv Sachsen-Anhalt.¹⁶

Erst in der Neuen Instruction von 1821 wurde der Stiftungszweck konzentriert auf Stipendien (Universitäten und andere Höhere Lehr-Anstalten) und Heiratsaussteuer (Aussteuerbeihilfen). Auch wurde eine Familienversammlung als weiteres Stiftungsorgan eingeführt.

Eine weitere Entwicklung brachte die „*Verwaltungs-Ordnung der Ziering'schen Familien-Stiftung*“¹⁷ von 1871/1878 – nach einem Entwurf von 1871 wegen langandauernder Diskussion über die Stiftungsaufsicht und die Rolle einer Familienversammlung erst 1878 endgültig in Kraft getreten.¹⁸

Bei den im Landesarchiv Sachsen-Anhalt aufbewahrten Unterlagen zur Ziering'schen Familienstiftung¹⁹ befinden sich auch Unterlagen über ausgezahlte Stipendien für ein Studium²⁰ von 1779 bis 1922 und Unterlagen über ausgezahlte Heiratsaussteuer²¹ von 1892 bis 1922. Einige weitere Informationen können der Einnahmen- und Ausgabenrechnung über die Stipendien der Familienstiftung²² ab 1781 bis zur vorläufigen Einstellung der Stipendienvergabe 1922 entnommen werden und auch dem Kassenbuch²³ der Ziering'schen Familien-Stiftung von 1919 bis 1944.

Über die Leistungen der Zieringschen Familienstiftung berichtete R. Grunow für seine Familie von 1854 bis 1914.²⁴

Leider ging in der Inflation in den 1920er Jahren der größte Teil des Stiftungsvermögens verloren, da es in Geldanlagen bestand. Deshalb musste die Vergabe von Stipendien und Heiratsaussteuer ab 1922²⁵ eingestellt werden.

Um die Ziering'sche Familienstiftung weiter zu führen, wurde 1935 der Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann gegründet mit dem in der Satzung²⁶ genannten Ziel:

„*Die unter dem Namen „Sippenverband Ziering–Moritz–Alemann“ begründete Vereinigung hat zunächst den Zweck, zur familiengeschichtlichen Forschung über unsere Sippen anzuregen, die Ergebnisse der Forschung unseren Nachkommen zu überliefern, die Verbandsmitglieder zu fördern*

und unter ihnen auf Grund der Blutsverbundenheit den Gedanken der Zusammengehörigkeit zu pflegen. Dann soll versucht werden, die Zieringsche Familienstiftung in Magdeburg durch Unterstützung in irgendeiner Form wieder lebensfähig zu machen.“

Und weiter:

„Mitglieder können werden:

§ 3 1. Die von Margareta Ziering, verheiratete Bürgermeister Moritz in Magdeburg, in männlicher und weiblicher Linie in rechtmäßiger Ehe abstammende Nachkommenschaft, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie in die Stammregister der Zieringschen Familienstiftung in Magdeburg eingetragen ist oder nicht (Zieringer im Sinne der Stiftung) ...“

Damit sollte eine Sammlung der Familienmitglieder in der Form eines Vereins – Familienverband – erfolgen, die als direkte Nachkommen von Margareta Moritz geborene Ziering, Tochter von Dr. Johannes Ziering (1505-1555), einen möglichen Anspruch an die Ziering'sche Familienstiftung haben. Und weiter sollte auch das Wiederbeleben der Ziering'schen Familienstiftung von dem Verein betrieben werden.

Im Jahre 2008 wurde der Sippenverband umgewandelt in den eingetragenen Verein „*Familienverband Ziering-Moritz-Alemann e. V.*“ und die Satzung²⁷ der Zeit angepasst.

Die Stiftung hatte und hat ihren Sitz in Magdeburg, das nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in der Sowjetischen Besatzungszone und später ab 1949 in der DDR (Deutsche Demokratische Republik) lag. Die Verwaltung lag in Magdeburg, wo auch bis 1944 noch Sitzungen des Kuratoriums durchgeführt wurden, wie uns das Protokollbuch²⁸ zeigt (Protokollbuch begonnen 1830). – Die letzte Eintragung im Kassenbuch²⁹ war auch 1944 (dieses Kassenbuch wurde begonnen 1919).

Im Westen, in der Bundesrepublik Deutschland, suchte und sammelte der Vorstand seit 1954 wieder die Adressen der bekannten Mitglieder des Sippenverbands zu dessen Fortführung. Ein Mitgliederbuch wurde angelegt – früher, bis 1944, wurden die Mitglieder mit allen Angaben in den so genannten Druckheften des Sippenverbands genannt und davor gab es die Stammlisten bei der Verwaltung der Ziering'schen Familienstiftung mit der Einschreibung (siehe unten).

1955 wollte die DDR-Verwaltung die Ziering'sche Familienstiftung auflösen. Ein entsprechender Antrag sollte von dem letzten lebenden Kurator, Herrn Leopold Milleville, gestellt werden, was dieser aber offenbar nicht tat. Daraufhin stellte die Verwaltung selbst den Antrag und führte einen entsprechenden Beschluss des Rats der Stadt Magdeburg am 26.01.1955 herbei³⁰. Dabei wurde ein Restbetrag des Stiftungsvermögens („umgewertetes Uraltguthaben“) von 130,-- DM an die Sozialkasse der Stadt Magdeburg überführt. Das Hypothekenvermögen wird dabei nicht genannt.

Nach dem Ende der DDR und der Wiedervereinigung (1990) stießen zum Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann – wie er damals noch hieß – einige frühere und auch neue Mitglieder. Erst später stellte sich heraus, dass die Auflösung der Ziering'schen Familienstiftung durch den Rat der Stadt Magdeburg nicht rechtmäßig war, auch nach dem damals geltenden Recht für Stiftungen. Unserem Antrag auf Wiederherstellung der Ziering'schen Familienstiftung durch den Vorsitzenden des Familienverbands beim Amt für Stiftungen des Landes Sachsen-Anhalt wurde mit einem Schreiben des Landesverwaltungsamts Sachsen-Anhalt, Referat Stiftungen, am 26.11.2007 statt gegeben mit einer ausführlichen Begründung, warum die Auflösung unwirksam war.³¹

Die Eintragung der Ziering'schen Familienstiftung in das Stiftungsverzeichnis des Landes Sachsen-Anhalt als bestehende Familienstiftung des bürgerlichen Rechts³² erfolgte am 22.12.2010.

Die Familienversammlung (= Mitgliederversammlung des Familienverbands Ziering-Moritz-Alemann e. V.) wählte in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 21.06.2008 in Magdeburg drei neue Kuratoren, die am 22.12.2010 von der Stiftungsaufsicht³³ akzeptiert wurden.

Die erneuerte Satzung der Ziering'schen Familienstiftung wurde am 04.06.2015 von der Stiftungsaufsicht des Landes Sachsen-Anhalt genehmigt.³⁴

Der Familienverband Ziering-Moritz-Alemann e. V. wurde mit der Familienstiftung verbunden, in dem in der Satzung der Stiftung ein Familienbeirat eingeführt wurde, der die Kuratoren der Stiftung berät und kontrolliert. Der Familienbeirat wird von der Familienversammlung, das ist die Mitgliederversammlung des Familienverbands, gewählt.

Das zuvor genannte, vom Rat der Stadt Magdeburg 1955 eingezogene Uraltguthaben wurde am 21.03.1996 mit Zinsen und Umrechnung auf DM (gesamt 127,39 DM)³⁵ an den Sippenverband gegeben (zurück gegeben – die Stiftung war zu dieser Zeit noch nicht wieder reaktiviert). Das Hypothekenvermögen konnte die Stiftung nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts Magdeburg vom 21.11.2018³⁶ nicht mehr zurück erlangen.

4 Zugehörigkeit zur Ziering'schen Familienstiftung

Wie es in der Satzung der Ziering'schen Familienstiftung heißt, sind alle direkten Nachfahren von Emeram Ziering (1464-1547) für die Stiftung berechtigt. Deshalb muss die Nachfahrenschaft nachgewiesen und festgehalten werden.

Zu Emeram Ziering (1464-1547) deshalb, weil er als Bruder des ursprünglichen Stifters Dr. Johannes Ziering (1454-1516) der Vater aller diesbezüglichen Nachkommen ist. Erst über seine Enkelinnen und Urenkel und Urenkelinnen kam der Stiftungsvertrag von 1605 zu Stande.

Die Zugehörigkeit zur Ziering'schen Familienstiftung wurde ursprünglich durch eine Eintragung in das Zieringer Stammregister belegt und mit einem Inscriptionsschein (Eintragschein) für die eingetragene Person bestätigt.

Dieses Stammregister – „Namensverzeichnis“³⁷ – enthält alle Namen und wichtige Daten der Nachkommen von Emeram Ziering (1464-1547) als Stammnummer 1 (Bruder des Begründers der Stiftung Dr. Johannes Ziering (1454-1516)), die sich bei den Kuratoren der Stiftung für die Stiftung gemeldet hatten bzw. bei Aufstellung der Namens- und Abstammungsliste bereits bekannt und eingeordnet waren.

Im Namensregister wurde jeder aufgenommenen Person eine laufende, beziehungsweise Zieringer-Stammnummer gegeben.

Dieses Stammregister – „Namensverzeichnis“, später auch „Register der Ascendenten der Familie Ziering ...“ – wurde bis Stammnummer 2336 (1939?) geführt. – Einzelne Inscriptionsscheine liegen der Stiftung vor bis 1944. Die Letzten wurden offensichtlich nicht mehr in das Namensverzeichnis aufgenommen.

Das Stammregister liegt in der Form einer handgeschriebenen Tabelle in Buchform vor, später mit Vordruck der Spalteneinteilung.

Dazu gehören auch noch mehrere alphabetische Namensverzeichnisse (nach Anfangsbuchstabe) – „Namensregister“³⁸ –, die bei der Suche nach Personen helfen sollen. Die Namen verweisen dann auf die Seite des Stammbaums („Pagina des Stammbaums“, später „Seite des Stammbuchs“) und damit auf Stelle des Namens im Stammregister.

Dieses Namensregister-Buch wurde inhaltlich geführt ab lfd. Nr. 1 Emeram Ziering (1464-1547). Nach Aufmachung, Layout und Schrift zu urteilen stammt es allerdings nicht aus der Anfangszeit der Stiftung, also zum Vertragsschluss. Es wird angenommen, dass die vorliegende Liste von 1821 stammt und frühere Aufzeichnungen einbezogen hat und dann laufend fortgeführt wurde. – Die jetzt vorliegende Fassung ist aber nach der Schrift zu urteilen offensichtlich eine Abschrift.

Die so genannten Inscriptionsscheine bzw. Eintragscheine wurden an diejenigen ausgegeben, die ihre Abstammung nachgewiesen hatten. Sie verblieben bei den Eingetragenen – einige Scheine wurden dem Archiv der Stiftung übergeben.

Da die Eintragung in die Listen freiwillig auf Wunsch der Anspruchsberechtigten erfolgte, müssen nicht immer alle Nachkommen dort vertreten sein – die Liste ist also nicht vollständig für die Familien-Nachkommen.

Für die Leipziger Stiftung wurde offensichtlich bezüglich der Anspruchsberechtigung auf diese Liste der Ziering'schen Familienstiftung zurück gegriffen beziehungsweise sich darauf bezogen.

Die Originalunterlagen befinden sich im Landesarchiv³⁹ von Sachsen-Anhalt in Wernigerode. Sie sind zum Teil beschädigt durch Hitzeeinwirkung auf den Kasten, in dem sie sich befanden. Die vorhandenen Bestände wurde mikroverfilmt und dann die Aufnahmen davon eingescannt als Bild-Dateien für eine elektronische Darstellung und Ablage (sie sind auf der Homepage⁴⁰ des Familienverbands Ziering-Moritz-Alemann e. V. einsehbar).

Nach Gründung des Sippenverbands 1935 als Verein wurde eine Mitgliederliste geführt, bei der ebenso festgehalten wurde, ob jemand Nachkomme im Sinne der Stiftung war – zum Teil wurde in dieser Mitgliederliste als Anschluss an die alte Liste auch die Zieringer-Nummer angegeben.

Zunächst wurden die Mitglieder und die neuen Mitglieder des Sippenverbands in einer Liste in den Druckheften⁴¹ des Sippenverbands fortlaufend bekannt gegeben – diese Namen wurden dann auch in die Mitgliederliste übernommen.

Diese Mitgliederliste des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann wurde dann nach dem Krieg in Westdeutschland in einem Buch „Register der Mitglieder“ fortgeführt und wird jetzt als Mitgliederliste des Familienverbands Ziering-Moritz-Alemann e. V. fortgeführt mit den gleichen Kriterien der Zugehörigkeit wie zuvor. Die Mitgliedsnummern sind fortlaufend; sie bleiben bei Tod oder Austritt (aus dem Verein) erhalten, da sie der Identifikation der Abstammung dienen, auch für spätere Mitglieder.

Für den Nachweis der Zugehörigkeit zu den Nachkommen von Emeram Ziering (1464-1547) muss ein lückenloser direkter Abstammungsnachweis als Abstammungsliste geführt werden. Dieser Nachweis kann sich vereinfacht auch auf eine Anschlussperson beziehen (Elternteil), deren weitere Abstammung von Emeram Ziering bereits früher festgestellt wurde – sei es aus dem alten Namensregister oder aus der Mitgliederliste des Sippenverbands/Familienverbands. Der Nachweis erfolgt dann mit Geburtsurkunde mit Angabe der Eltern.

5 Ausblick für die Ziering'sche Familienstiftung

Die neue Satzung der Ziering'schen Familienstiftung⁴² wurde nur vorsichtig gegenüber der alten Satzung an die neuen Verhältnisse angepasst: Der Zweck der Stiftung wurde trotz seiner vielleicht etwas altmodisch wirkenden Form aus Gründen der historischen Fortführung übernommen:

„§ 2 Abs. 1: Zweck der Stiftung ist die Förderung der Nachkommen von Margarethe Ziering, verheiratete Bürgermeister Moritz, in männlicher und weiblicher Linie abstammende Nachkommenschaft (Familienmitglieder).

Abs. 2: Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch

- die Gewährung von Stipendien zugunsten der in Abs. 1 bezeichneten Familienmitglieder für die Ausbildung, insbesondere das akademische Studium,

- die Gewährung von Aussteuerbeihilfen zugunsten der in Abs. 1 bezeichneten Familienmitglieder und

- die Unterstützung bedürftiger Familienmitglieder im Sinne von Abs. 1,

wobei ein Anspruch auf Stiftungsleistungen durch die Stiftungssatzung selbst nicht begründet wird. Das Kuratorium wird ermächtigt, die Vergabe von Stipendien in einer Stipendienordnung zu regeln.

Abs. 3: Ein weiterer Zweck der Stiftung ist die Förderung des Zusammenhaltes der Nachkommen und die Pflege der Geschichte des Stifters und der Stiftungsgeschichte.“

Selbstverständlich sind männliche und weibliche Nachkommen jetzt gleich gesetzt und die Heiratssteuer wird wohl nicht mehr zur Anwendung kommen.

Der Begriff des Kuratoriums wurde beibehalten – in einer modernen Stiftung gibt es einen Vorstand. Das Kuratorium der Stiftung entspricht also dem Stiftungsvorstand und dementsprechend bilden die Kuratoren den Stiftungsvorsitz.

Für die Aufgabe des Kuratoriums in modernen Stiftungssatzungen wurde ein Familienbeirat geschaffen, der aus drei Mitgliedern besteht, die von den Mitgliedern des Familienverbands aus deren Kreis gewählt werden. Der Familienbeirat wählt die Kuratoren der Stiftung und berät und unterstützt das Kuratorium und überwacht die Geschäftsführung des Kuratoriums, dass die dauernde und nachhaltige Erfüllung des Stiftungszwecks erreicht wird.

Der Familienbeirat der Ziering'schen Familienstiftung bildet damit das verbindende Band zwischen dem Familienverband Ziering-Moritz-Alemann e. V. und der Ziering'schen Familienstiftung.

Die Mitgliederversammlung des Familienverbands fungiert damit auch als Familienversammlung für die Ziering'sche Familienstiftung.

Die Ziering'sche Familienstiftung kann derzeit den ursprünglichen Stiftungszweck nicht direkt erfüllen. Zum einen ist das Stiftungskapital, das neu geschaffen werden muss, noch sehr gering; zum anderen gibt es derzeit praktisch keine Zinsen auf sichere Wertanlagen, wie sie Stiftungen halten dürfen.

Die Ziering'sche Familienstiftung muss aber aufrecht erhalten werden, um eine solch lange Familientradition nicht abbrechen zu lassen und sie weiter zu führen in die Zukunft.

Zum anderen wird daran gearbeitet, das Kapital wieder aufzustocken durch Zustiftungen, die aus dem Familienkreis der Nachkommen von Margarethe Ziering kommen sollen. Hier appelliere ich an die Mitglieder des Familienverbands und auch an alle Nachkommen von Emeram Ziering unsere Ziering'sche Familienstiftung zu unterstützen, etwa durch ein Legat für die Stiftung im eigenen Testament.

Dann wird die Ziering'sche Familienstiftung auch eines Tages ihren ursprünglich gesetzten Zweck wieder erfüllen können. Das wünschen wir uns für die Zukunft.

Anmerkungen und Quellen (Endnoten):

- ¹ *Familienstiftung*. In: Nachfolgewiki (<https://nachfolgewiki.de/index.php/Familienstiftung>)
- ² *Satzung der Ziering'schen Familienstiftung* (2015)
- ³ *Testament des Dompredigers Dr. Johann Ziering vom 18. 6. 1516*. In: Druckheft 2, Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann (Hrsg.), 1936, S. 45-48 [Anmerkung: Das Original des Vertrags oder eine frühere Abschrift (auf die verwiesen wird) liegt nicht vor; der Text liest sich jedoch so, als ob dem Verfasser das Original bzw. die Abschrift vorgelegen habe und von diesem abgeschrieben wurde und der Text nur in der Sprachform etwas modernisiert wurde für diese Veröffentlichung.];
Das Testament des Dompredigers Dr. Johann Ziering vom 18.6.1516 (Siegfried). In: Rundschreiben Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann Nr. 17 (1958), Anlage, S. 1-5 [Fassung mit einigen Erläuterungen]
- ⁴ Die meisten Dokumente liegen nicht mehr im Original vor; es wird weitgehend Bezug genommen auf die diesbezüglichen Veröffentlichungen des Familienverbands Ziering-Moritz-Alemann e. V. (früher Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann): Druckhefte, Zieringer Nachrichten – es hat vielfach den Anschein, dass die Verfasser dieser Berichte die Originale oder zumindest frühe Abschriften gesehen haben, die sie zitieren – teils wörtlich, teils auch in modernes Deutsch übertragen. –
Die meisten der zitierten Unterlagen/Dokumente können auf der Homepage des Familienverbands Ziering-Moritz-Alemann e. V. angesehen werden (<https://z-m-a.de/>).
- ⁵ *Zieringsche Familienstiftung* (Vertrag über die Errichtung der Ziering'schen Familienstiftung mit Urkunde vom 3.4.1605) [Überschrift „S. 28, Zieringsche Familienstiftung.“ – bezieht sich auf den Artikel „Die Zieringsche Familienstiftung“ in Druckheft 1 des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann, S. 28-29]. In: Druckheft 2 des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann, S. 48-49 [Anmerkung: Das Original des Vertrags oder eine frühere Abschrift liegt nicht vor; der Text liest sich jedoch so, als ob dem Verfasser das Original vorgelegen habe und von diesem abgeschrieben wurde und der Text nur in der Sprachform etwas modernisiert wurde für diese Veröffentlichung.];
Urkunde von 1605 mit erstem Reglement für die Zieringsche Familien-Stiftung. In: Zieringer-Nachrichten des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann, Sonderausgabe (1968), S. 5 (Auszug – in modernes Deutsch übertragen; von Otto Fügner) (ergänzend)
- ⁶ Kuratoren = Vorstände der Stiftung (Anmerkung: Dieser Name wurde aus historischen Gründen auch für die neue Satzung vom 04.06.2015 beibehalten)
- ⁷ Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit unserer Familien-Stiftung*. Anlage I zu Zieringer-Nachrichten Nr. 48 (1966), S. 1-5
- ⁸ Kollatur = Vergabe
- ⁹ Fügner, Otto: *Item so gebe ich ...*. Anlage zum Rundschreiben Nr. 25 (1960) des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann, S. 1
- ¹⁰ Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit unserer Familien-Stiftung*. In: Zieringer Nachrichten Nr. 48 (1966), Anlage 1, S. 2ff
- ¹¹ Fügner, Otto: *Item so gebe ich ...*. Anlage zum Rundschreiben Nr. 25 (1960) des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann, S. 1-9;
Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit unserer Familien-Stiftung*. In: Zieringer-Nachrichten Nr. 48 (1966), Anlage 1, S. 1-5;
Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit unserer Familien-Stiftung, 1. Fortsetzung*. In: Zieringer-Nachrichten Nr. 49 (1966), Anlage 1, S. 1-5;
Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit unserer Familien-Stiftung, 2. Fortsetzung*. In: Zieringer-Nachrichten Nr. 50 (1966), Anlage 1, S. 1-3;
Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit unserer Familien-Stiftung, 3. Fortsetzung*. In: Zieringer-Nachrichten Nr. 51 (1967), Anlage 1, S. 1-4;
Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit der Zieringschen Familienstiftung, 4. Fortsetzung*. In: Zieringer-Nachrichten Nr. 54 (1967), Anlage 1, S. 1-3;
Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit der Zieringschen Familien-Stiftung – Schluß, I. Das Leipziger Legat im Testamente des Dompredigers Johann Ziering*. In: Zieringer Nachrichten, Sonderausgabe 1968, S. 1-4

- ¹² Fügner, Otto: *Item so gebe ich ...* . Anlage zum Rundschreiben Nr. 25 (1960) des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann, S. 9
- ¹³ Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit der Zieringschen Familien-Stiftung – Schluß, 2. II. Die Zieringsche Familienstiftung*. In: Zieringer Nachrichten, Sonderausgabe 1968, S. 4-15
- ¹⁴ Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit der Zieringschen Familien-Stiftung – Schluß, II. Die Zieringsche Familien-Stiftung, 1. Die Gründung am 3. April 1605 und das erste Reglement*. In: Zieringer Nachrichten, Sonderausgabe 1968, S. 4
- ¹⁵ *Erweiterte und verbesserte Instruction für die Verwaltung des Ziering'schen Familienstipendii* (vom 5. Januar 1817)
- ¹⁶ Landesarchiv Sachsen-Anhalt Außenstelle Wernigerode, Lindenallee 21 (Orangerie im Lustgarten), 38855 Wernigerode (<https://landesarchiv.sachsen-anhalt.de/landesarchiv/standorte/wernigerode/>)
- ¹⁷ *Verwaltungs-Ordnung der Ziering'schen Familien-Stiftung*, 1871/1878
- ¹⁸ Fügner, Otto: *Aus der Vergangenheit der Zieringschen Familien-Stiftung – Schluß, II. Die Zieringsche Familien-Stiftung, 3. Die Verwaltungs-Ordnung 1871-1878*. In: Zieringer Nachrichten, Sonderausgabe 1968, S. 9-11
- ¹⁹ *E 96 Stipendienstiftung Familie Ziering, 1779-1944* – im Landesarchiv Sachsen-Anhalt (<http://recherche.lha.sachsen-anhalt.de/Query/detail.aspx?ID=4862>)
- ²⁰ *Nr. 14 Annotationsregister zu den Stipendien der Familienstiftung. 1779-1920* [Originaltitel: Annotations Register zu dem Stipendium bey der Zieringschen Familien Stiftung in Magdeburg. angelegt im Jahre 1824] von Stilcke;
Nr. 15 Annotationsregister zu den Stipendien der Familienstiftung. 1918-1921
- ²¹ *Nr. 12 Register über die Heiratsaussteuer der Familienstiftung. 1892-1907* [Originaltitel: Heiraths-aussteuer=Register der Ziering'schen Familien=Stiftung. Mich. 1892 – 1907.];
Nr. 13 Register über die Heiratsaussteuer der Familienstiftung. 1907-1922 [Originaltitel: Hei-rathsaussteuer=Register der Ziering'schen Familien=Stiftung. Michaelis 1907 -]
- ²² *Nr. 7 Einnahmen- und Ausgabenrechnung über die Stipendien der Familienstiftung. 1781* [Originaltitel: Rechnung über Einnahme und Ausgabe bey dem Zieringschen Familien Stipendio de Anno 1781];
Nr. 8 Einnahmen- und Ausgabenrechnung über die Stipendien der Familienstiftung. 1800 [Originaltitel: Rechnung über Einnahme und Ausgabe bey dem Zieringschen Familien Stipendio de Anno 1800]
- ²³ *Nr. 16 Kassenbuch* [Kassa-Buch der Zieringschen Familien-Stiftung vom 1. Oktober 1919]
- ²⁴ Grunow, R.: *Leistungen der Zieringschen Familienstiftung*. In: Zieringer Nachrichten Nr. 60 (1969), Anlage 1, S. 1-2
- ²⁵ Die Zieringsche Familienstiftung“ in Druckheft 1 des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann, S. 28;
Nr. 15 Annotationsregister zu den Stipendien der Familienstiftung. 1918-1921, S. 11;
Nr. 17 Protokollbuch II der Familienstiftung. 1830-1944 [Originaltitel: Nr. II. Protocoll Buch für die Zieringsche Familien Stiftungen in Magdeburg. Vom Jahre 1830 bis], S. 232
- ²⁶ *Satzung des Sippenverbandes Ziering-Moritz-Alemann (1935)*. In: Druckheft 1 des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann, 1935, S. 5-9
- ²⁷ *Satzung für den Familienverband Ziering-Moritz-Alemann e. V. (2008)*. In: Zieringer Nachrichten Nr. 105 (2008), Anhang
- ²⁸ *Nr. 17 Protokollbuch II der Familienstiftung. 1830-1944* [Originaltitel: Nr. II. Protocoll Buch für die Zieringsche Familien Stiftungen in Magdeburg. Vom Jahre 1830 bis]
- ²⁹ *Nr. 16 Kassenbuch* [Kassa-Buch der Zieringschen Familien-Stiftung vom 1. Oktober 1919]. 1919-1944
- ³⁰ *Beschlußvorlage Betr. Auflösung der Ziering'schen Familienstiftung*. Rat der Stadt Magdeburg, Rechtsstelle, 12.1.1955 (Beschluss 26.01.1955)
- ³¹ Schreiben vom 26.11.2007 des Landesverwaltungsamts Sachsen-Anhalt, Referat Stiftungen (Frau Trautmann) an Ziering'sche Familienstiftung betreffend „Ziering'sche Familienstiftung mit Sitz in Magdeburg – hier: 1. Der Beschluss Nr. 384/55 des Rates der Stadt Magdeburg vom 26. Januar 1955, die Stiftung aufzulösen, war nicht wirksam; 2. Der formelle Fortbestand der Stiftung wird festgestellt; 3. Möglichkeiten der Reaktivierung der Stiftung“

- ³² Schreiben vom 22.12.2010 des Landesverwaltungsamts Sachsen-Anhalt, Referat Stiftungen (Frau Trautmann) an Ziering'sche Familienstiftung betreffend „Durchführung des Stiftungsgesetzes; Reaktivierung der Ziering'schen Familienstiftung mit Sitz in Magdeburg – hier: Eintragung in das Stiftungsverzeichnis des Landes Sachsen-Anhalt“
- ³³ Schreiben vom 04.06.2015 des Landesverwaltungsamts Sachsen-Anhalt, Referat Stiftungen (Frau Trautmann) an Ziering'sche Familienstiftung betreffend „Ziering'sche Familienstiftung; Genehmigung einer Satzungsneufassung“
- ³⁴ Schreiben vom 22.12.2010 des Landesverwaltungsamts Sachsen-Anhalt, Referat Stiftungen (Frau Trautmann) an Ziering'sche Familienstiftung betreffend „
- ³⁵ Schreiben vom 21.03.1996 der Kreditanstalt für Wiederaufbau – Niederlassung Berlin an Frau Renate Böke (stellvertretende Vorsitzende des Sippenverbands Ziering-Moritz-Alemann [in Vertretung für die noch nicht reaktivierte Ziering'sche Familienstiftung]) betreffend „Abrechnung Tilgung eines Anteilsrechts“
- ³⁶ Urteil in der Verwaltungsrechtssache der Ziering'sche Familienstiftung ... gegen die Landeshauptstadt Magdeburg ... wegen Rückgabe von Vermögenswerten. Verwaltungsgericht Magdeburg, 21.11.2018
- ³⁷ *Nr. 10 Namensverzeichnis I zum Stammbaum der Familie Ziering Moritz'schen Stammes. 1821* [angelegt im Jahre 1821 von dem Kloster Secretair Stilcke, Administrator – dies ist offensichtlich eine spätere Abschrift; geschlossen aus der Art des Heftes und der Schrift der Spaltentitel; nach der Schrift und der Bemerkung zu Dr. Jacob Alemann ist der Schreiber vielleicht Adolf Peine] [Fortsetzung siehe: Nr. 11]; *Nr. 11 Namensverzeichnis II zum Stammbaum der Familie Ziering Moritz'schen Stammes. 1846* [Originaltitel: No. II Fortsetzung des Stammbaums von der Ziering'schen Familie, Moritzschen Stammes. Hierzu gehört ein alphabetisches Namensverzeichnis. Angelegt im Jahre 1846 von dem Administrator Stilcke.] [Fortsetzung siehe: Nr. 3]; *Nr. 3 Fortsetzung III des Stammbaums der Familie Ziering. o. J.* [Originaltitel: No. III. Fortsetzung des Stammbaumes von der Zieringschen Familie Moritzschen Stammes.] (enthält: Asc.Nr. 1041-1668) [bis ca. 1900] [Fortsetzung siehe: Nr. 19]; *Nr. 19 Register der Ascendenten der Familie Ziering, die um 1890 geboren wurden. o. J.* (sehr stark beschädigt) [Fortsetzung siehe: Nr. 20]; *Nr. 20 Register der Ascendenten der Familie Ziering ab Stamm-Nr. 2276. o. J.* [Originaltitel: ... Beginn im März 1937 Kurator Peine] (stark beschädigt)
- ³⁸ *Nr. 1 Namensregister I zum Stammbaum der Ziering'schen Stiftung des Moritz'schen Stammes von 1516. 1821* [Originaltitel: Alphabetisches Namens-Register zum Stammbaum von der Zieringschen Stiftung Moritzschen Stammes] [Fortsetzung siehe: Nr. 2]; *Nr. 2 Namensregister II zum Stammbaum der Familie Ziering. 1846* [Originaltitel: Alphabetisches Namens-Verzeichniß zum Stammbaum von der Zieringschen Familie] [Fortsetzung siehe: Nr. 4]; *Nr. 4 Namensregister III zum Stammbaum der Familie Ziering. o. J.* [Fortsetzung siehe: Nr. 5]; *Nr. 5 Namensregister IV zum Stammbaum der Familie Ziering. o. J.* [Fortsetzung siehe: Nr. 6]; *Nr. 6 Namensregister V zum Stammbaum der Familie Ziering. o. J.*
- ³⁹ Staatsarchiv Sachsen-Anhalt: <https://landesarchiv.sachsen-anhalt.de/>;
Archivplansuche: <http://recherche.lha.sachsen-anhalt.de/Query/archivplansuche.aspx?ID=4862>
- ⁴⁰ Homepage des Familienverbands Ziering-Moritz-Alemann e. V.: <https://z-m-a.de/>
- ⁴¹ *Ohne Titel [Mitglieder]. In: Druckheft 1, Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann (Hrsg.), 1935, S. 11-15;*
Neue Mitglieder. In: Druckheft 2, Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann (Hrsg.), 1936, S. 39-41;
Neue Mitglieder. In: Druckheft 3, Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann (Hrsg.), 1938, S. 131-132;
Alphabetisches Mitgliederverzeichnis des Sippenverbandes Ziering – Moritz – Alemann (Stand: 1. Mai 1940). In: Druckheft 4, Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann (Hrsg.), 1940, S. 7-16;
Neue Mitglieder. In: Druckheft 5, Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann (Hrsg.), 1941, S. 108-109
- ⁴² *Satzung der Ziering'schen Familienstiftung (2015)*